

Konsolidierung unter verschiedenen Vorzeichen

DAS VERGANGENENE JAHR WAR GEPRÄGT DURCH DAS WIRKEN DER NEUEN GESAMTLEITERIN VERENA KAZAN. ZUSAMMEN MIT WALTER FISCHER (STV GESAMTLEITUNG) UND DEM TEAM HATTE SIE EINE GANZE REIHE HERAUSFORDERUNGEN ZU BEWÄLTIGEN.

In erster Linie ging es darum, den Betrieb unter neuer Leitung möglichst optimal zu konsolidieren. Dies ging aber nicht nur mit eitel Sonnenschein. Verschiedenartige Schwierigkeiten erforderten von allen das Mobilisieren zusätzlicher Energien:

1. Die eintretenden Jugendlichen brauchen zunehmend mehr Strukturen und zeigen vermehrt Verhaltensweisen, welche das Team zusätzlich fordern.
2. Das Team hat einen grossen persönlichen Wechsel hinter sich.
3. Dazu kommt der Spardruck des Kantons: Die gesamten Aufwändungen des Kantons sollen auf dem Niveau von 2004 eingefroren werden. Ein neues Finanzierungsmodell, welches ab 2007 gilt, gibt zwar mehr unternehmerische Freiheit, verlagert aber die Risiken noch mehr auf die Institution und die Trägerschaft.

Sowohl Betriebsleitung als auch der Stiftungsrat befassten sich mit den geänderten Rahmenbedingungen, dazu aber auch mit neuen Ideen über die Ausrichtung der JWGL und der Stiftung. Dem Team unter der Gesamtleitung von Verena Kazan und Walter Fischer (STV Gesamtleitung) möchte ich an dieser



Stelle ganz herzlich danken. Die Tatsache, dass die JWGL eine sehr hohe Auslastung hatte und bei den Gemeinden, den Jugendsekretariaten und anderen einweisenden Stellen einen sehr guten Ruf genießt, hat mit der Qualität der Arbeit zu tun.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat traf sich zu vier Sitzungen und wurde mit Beatrice Birnbaum und Muriel Pestalozzi auf fünf Stiftungsratsmitglieder erweitert. Der Bezirksrat Dietikon hat die Aufsicht über die Stiftung übernommen. Das Stiftungsreglement wurde verabschiedet und dem Bezirksrat eingereicht.

Der Stiftungsrat hat nicht nur die Aufgabe, die strategischen Ziele der JWGL festzulegen. Verbunden damit ist das Sichern der Rahmenbedingungen für den Betrieb. Da wir aber finanziell vom Kanton und den Kostengutsprachen der Gemeinden abhängig sind, ist die gute Zusammenarbeit mit diesen Stellen enorm wichtig. Allerdings frage ich mich oft, wer denn unser Auftraggeber ist. Wir sind ja nicht Profitcenter, sondern erfül-

len eigentlich eine wichtige staatspolitische Aufgabe. Also erwarte ich von Parlamentariern und Regierung, von Sozialbehörden und Jugendkommissionen ein spürbares Interesse und einen entsprechenden Support. Nichts gegen Effizienzsteigerung und Beseitigen von Leerläufen. Aber sparen am falschen Ort und so weit sind wir leider gegenwärtig, ist fatal.

Gerne würden wir den an uns herangetragenen Anliegen Folge leisten. Wir befassten uns mit Fragen von Wohnformen für Jugendliche mit Essstörungen. Ein neues Gebiet, welches nebst finanziellen Mitteln weitere Fachleute erfordert.

Für die engagierte Arbeit möchte ich dem Stiftungsrat meinen herzlichen Dank aussprechen. Ganz besonders danken möchte ich Andreas Beerli, welcher mit viel Einsatz der Betriebskommission vorsteht.

Ich wünsche den Jugendwohngruppen Limmattal ein weiteres erfolgreiches Jahr. ■

Walter Trottmann, Präsident Stiftungsrat

Finanzen

ERFOLGSRECHNUNG 1.1. – 31.12.2005

ERTRAG	2005	2004
Total Einnahmen	1354474.90	1249092.05
AUFWAND		
Löhne und Gehälter	820376.70	723956.50
Lohnausfall-Entschädigungen	-60697.50	-15271.00
AHV / ALV	60642.05	53686.75
BVK	67115.70	64940.45
Unfall- und Krankenver.	5565.55	6219.50
Weiterbildung / Fachberatung	13307.00	12138.10
Übrige Personalkosten	2606.00	
Total Personalkosten	908915.50	845670.30
Haushalt Schlieren/Dietikon	91813.00	92915.70
Unterhalt und Ersatz Schl./Diet.	41803.75	59809.85
Miete Schlieren/Dietikon	139011.00	130635.00
Heizung und Strom Schl./Diet.	13168.50	14188.60
Hauswirtschaft	5703.45	7946.90
Übrige Kosten Schlieren/Dietikon	34443.20	35240.40
Bankzinsen und -spesen	465.20	383.55
Büromat., Porti, Serv. Bürogeräte	12048.95	14192.25
Telefon Schlieren/Dietikon	12917.20	13720.90
Sach- und Haftpflichtvers.	1508.80	1016.30
Entschädigung Sekretariat	22726.25	19020.00
Sitzungsgelder BEKO	2160.00	2160.00
Diverse Betriebskosten	8718.15	5544.80
Total Betriebskosten	386541.45	400637.00
Gesamttotal Aufwand	1295456.95	1246307.30
Gesamtergebnis 2005	59017.95	2784.75

JUGENDWOHNGRUPPEN LIMMATTAL JWGL

BILANZ PER 31.12.2005

AKTIVEN	2005	2004
Kasse Schlieren + Dietikon	22109.00	4757.90
ZKB	214145.95	126318.90
Debitoren	63972.00	83855.00
Konti Bewohner	24970.95	15769.20
Depot Wohnung	4504.90	2564.90
Guthaben Verrechnungssteuer	325.50	230.10
Transitorische Aktiven	5980.00	
Total Aktiven	336008.30	233523.00
PASSIVEN		
Fremdkapital	169481.55	126014.20
Eigenkapital	107508.80	104724.05
Vorschlag Rechnung Berichtsjahr	59017.95	2784.75
Total Passiven	336008.30	233523.00

STIFTUNG JUGEND + WOHNEN

BILANZ PER 31.12.2005

AKTIVEN	2005	2004
Postcheck Konto		3421.30
ZKB	11410.05	18065.10
Darlegen JWGL	50000.00	50000.00
Verrechnungssteuer	806.55	
Wertschriften	81697.00	80311.00
Total Aktiven	143913.60	151797.40
PASSIVEN		
Honorar Revision	150.00	150.00
Stiftungskap. 05/Vererinskap. 04	143763.60	151647.40
Total Passiven	143913.60	151797.40

BELEGUNGSSTATISTIK 2004/2005

Betreute JWG + JuWo Schlieren

	2004	2005		2004	2005
Januar	10	9	August	9	11
Februar	10	8	September	7	11
März	10	10	Oktober	8	9
April	10	8	November	7	10
Mai	9	9	Dezember	9	10
Juni	9	9			
Juli	8	11	Durchschnitt	8.83	9.58

BELEGUNGSSTATISTIK 2004/2005

Begleitete JWG + BEWO Dietikon

	2004	2005		2004	2005
Januar	5	7	August	6	7
Februar	5	7	September	6	7
März	6	7	Oktober	6	8
April	6	7	November	6	8
Mai	6	7	Dezember	6	8
Juni	6	7			
Juli	5	7	Durchschnitt	5.75	7.25

Viel Bewegung im Jahr 2005

WOHNHAUS SCHLIEREN

Im März 2005 übernahm ich die Gesamtleitung der Jugendwohngruppen Limmattal. Inzwischen ist ein Jahr vergangen und eine spannende, bewegte und herausfordernde Zeit liegt hinter mir.

Unsere Angebote Betreutes Wohnen, Begleitetes Wohnen, Betreute Jugendwohnung und Betreutes Einzelwohnen wurde zusätzlich mit dem Angebot Familienbegleitung/-betreuung erfolgreich ergänzt. Mit unseren vielfältigen, vernetzten Angeboten unterstützen wir Jugendliche, junge Erwachsene und Familien.

Es gab Veränderungen in den verschiedenen Teams. Gemeinsame Grundhaltungen wurden neu erarbeitet, Leitideen umgesetzt und gemeinsam getragen. Geprägt von Wertschätzung und Toleranz fanden verschiedene Prozesse statt. Strukturen wurden verändert, Dokumente und Wegleitungen überarbeitet und neu entworfen. Module wurden zu den Themen Cannabis, sexueller Missbrauch, Prävention und Krisenintervention entwickelt. Diese werden weiterhin laufend ergänzt.

Eine hohe Professionalität lag und liegt mir am Herzen und soll uns gegenüber den Jugendlichen, Eltern und einweisenden Stellen auszeichnen.

Wir hatten im Jahr 2005 eine gute Begleitung. Wir stellten die uns anvertrauten Jugendlichen in den Mittelpunkt und erarbeiteten mit ihnen und ihrem Umfeld nachhaltige und individuelle Lösungen. Es wurde von den Teams intensive Beziehungsarbeit geleistet um Entwicklungsprozesse auszulösen und überhaupt zu ermöglichen. Diverse Renovationsarbeiten im Haus und die Pflege der weitläufigen Umgebung wurden ebenfalls unter Einbezug der Jugendlichen erledigt. Mit verschiedenen Aktivitäten wurde auch das Lernen durch erfahren und erleben aktiviert und erweitert.



Ein kompetentes Team hat die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2005 ermöglicht, der Stiftungsrat gab uns mit seiner engagierten Tätigkeit den nötigen Rückhalt und die einweisenden Stellen haben uns mit der guten vernetzten Zusammenarbeit unterstützt. Herzlichen Dank an alle.

Verena Kazan (Gesamtleiterin)

JUGENDWOHNUNG SCHLIEREN

Die JUWO erwies sich im Jahr 2005 als etabliertes Angebot unserer Institution. Wir konnten mit einer jungen Erwachsenen den Lehrabschluss (Verkäuferin) feiern. Sie hat eine Wohnung und eine Arbeitsstelle gefunden.

So ist sie nach zwei Jahren JUWO in das selbständige Leben eingestiegen.

Eine andere junge Frau hat eine Lehrstelle gefunden und sie dieses Jahr begonnen.

Der Umgang mit Infrastruktur und Hausordnung, Erstellung und Einhaltung eines Budgets sowie auch die Haushaltsführung sind Beispiele der Lernziele unserer BewohnerInnen. Dies dient als Hilfe für das zukünftige externe selbständige Wohnen.

Es entwickeln sich nicht alle Jugendlichen gleich gut in dieser Wohnform.

Dafür bieten sich als Unterstützung an-

dere Angebote unserer Institution – wie zum Beispiel die betreute Wohngruppe Schlieren oder die begleitete Wohngruppe Dietikon – als Hilfe und Entwicklungschance an.

Drago Juric (Leiter JUWO)

FAMILIENBEGLEITUNG/-BETREUUNG

Wo es nicht zu einer institutionellen Platzierung kommen kann oder diese nicht notwendig ist und gleichzeitig Probleme von jungen Menschen mit ihren Familien, in der Umgebung oder in der Schule/Lehre auftreten, schalten wir uns ein.

Wir gehen direkt auf die Familie zu, klären die Problematik mit allen Beteiligten und helfen bei der Problemsortierung um das System in Bewegung zu setzen. Wir machen auch Familienabklärungen.

Wichtig ist es, mit den Beteiligten Vertrauen aufzubauen und die Rollen zu besprechen, damit sich Rollenvermischungen oder gar Machtkämpfe vermeiden lassen.

Bis jetzt haben wir Aufträge von der Jugend- und Familienberatung Dietikon entgegengenommen und zusammen in eine gute Richtung geführt. Jugendliche und Eltern sind uns dankbar für neue Ideen und pädagogische Grenzen, welche wir setzen.

Unsere Arbeit mit den Familien ist weniger kostenintensiv als eine Platzierung und sie wirkt auch präventiv auf Jugendliche, welche nicht an einer Platzierung in einer Institution interessiert sind.

Durch unsere fachlichen Kompetenzen und langjährige Erfahrung sind wir in der Lage, schnell und effizient Situationen zu analysieren, Probleme zu erkennen und zu beheben.

Drago Juric (Sozialpädagogische Familienbegleitung/-betreuung)

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

FORTSETZUNG VON SEITE 3

WOHNHAUS DIETIKON

Das Jahr 2005 hat wichtige Veränderungen gebracht: Wir konnten eine zusätzliche 60%-Stelle schaffen und mit Brigitte Fischer besetzen, die Bewohnerzahl wurde von sechs auf sieben Plätze erhöht.

Das Team in Dietikon musste den Wechsel von Christian Niederer und Elsa Oberhauser verkraften und sieht jetzt mit der Neuanstellung von Roger Kumpli (80%) ab 1. März 06, hoffnungsvollen Zeiten entgegen. Ich habe die Stellvertretung der Gesamtleitung (Verena Kazan) wieder übernommen. Wir hatten das ganze Jahr 2005 eine

Vollbelegung im Haus Dietikon und im Begleiteten Einzelwohnen (BeWo). Zusätzlich wurde im Oktober 2005 ein zweiter Platz für Betreutes Einzelwohnen in Spreitenbach errichtet. Betriebswirtschaftlich erzielten wir dank dieser Vollbelegung ein sehr gutes Ergebnis. In der pädagogischen Arbeit konnten die Ziele der BewohnerInnen weitgehend umgesetzt und erfüllt werden. Es gab auch in diesem Jahr eine grosse Konstanz in der Bewohnergruppe und es gelang uns, auch schwierige Klientel durch zu tragen. Zwei Bewohnerinnen und ein Bewohner konnten gut vorbereitet in die Selbständigkeit entlassen werden. Auffallend ist, dass viele Bewohner, die ausgezogen sind, den Kontakt zu uns

halten und somit eine gewisse Nachbetreuung statt findet.

Im Berichtsjahr wurden zwei Bewohnerzimmer komplett renoviert und teilweise neu möbliert. Auch wurde der Wächetrocknungsraum renoviert. Mehrere Bewohner haben dabei mitgeholfen, da sie sich auf die Einrichtung eines Fitnessraumes freuten.

Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Dietikon übernahm die Kosten der Aussenrenovationen.

Wiederum können wir auf ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr zurückblicken und danken allen Beteiligten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. ■

Walter Fischer (Leiter Haus Dietikon)

Personelles stand Mai 2006

STIFTUNG JUGEND & WOHNEN LIMMATTAL	Walter Trottmann	Präsident	Lehrer, Urdorf
	Andreas Beerli	Vize-Präsident	Gemeindeleiter Kath. Kirche Oberrieden
	Claudine Bollay	Stiftungsrätin	Psychotherapeutin SPV/FSP, Uitikon-Waldegg
	Beatrice Birnbaum	Stiftungsrätin	MPA, Ausbilderin FA, Stallikon
	Muriel Pestalozzi	Stiftungsrätin	lic. iur, Dietikon
	Elaine Thomson	Beirätin	Jugendanwaltschaft Bezirke Dietikon/Affoltern
	Franziska Schär Vreni Kull	Beirätin Buchhaltung	Jugend- und Familienberatung Dietikon Buchhalterin, Urdorf
BETRIEBSKOMMISSION DER JWGL	Andreas Beerli	Präsident	Gemeindeleiter Kath. Kirche Oberrieden
	Walter Trottmann	Vize-Präsident	Lehrer, Urdorf
	Verena Kazan	Gesamtleiterin	Schlieren
	Walter Fischer	STV Gesamtleitung	Dietikon
GESAMTLEITUNG	Verena Kazan	Dipl. Sozialpädagogin HFS	
GESAMTLEITUNG STV.	Walter Fischer	Dipl. Sozialpädagoge HFS, Dipl. Familien-Therapeut	
SEKRETARIAT/BUCHHALTUNG	Tina Abbamonte	Kfm. Angestellte im freien Arbeitsverhältnis	
BETREUTE JUGEND- WOHNGRUPPE SCHLIEREN	Drago Juric	Dipl. Sozialarbeiter HFS, Teamleiter und Stv. Leiter Haus Schlieren	
	Andrea Braun	Dipl. Sozialpädagogin HFS	
	Gaby Gögel	Dipl. Sozialpädagogin FH	
	Sibylle Gurzeler	Dipl. Sozialpädagogin FH	
	Luca Minuscoli Daniela Zürrer	Sozialpädagoge HFS i.A. Nacht-Pikett (Teilzeit)	
JUGENDWOHNUNG SCHLIEREN	Drago Juric	Sozialarbeiter HFS, Leiter	Betreute Jugendwohnung Schlieren
BEGLEITETE JUGEND- WOHNGRUPPE DIETIKON	Walter Fischer	Dipl. Sozialpädagoge HFS, Dipl. Familien-Therapeut, Leitung Haus Dietikon	
	Roger Kumpli	Dipl. Sozialpädagoge FH, Stv. Leiter Haus Dietikon	
	Brigitte Fischer	Dipl. Sozialpädagogin FH	
SUPERVISION	Bernhard Knecht Ruedi Steiger	Entwicklungsberatung Zürich im freien Arbeitsverhältnis Dipl. Psychologe Zürich, im freien Arbeitsverhältnis	
AUFSICHTSSTELLE	Veronika Neubauer Rolf Bachmann	Deleg. Jugendkommission des Bezirks Dietikon Deleg. Jugendkommission des Bezirks Dietikon	
REVISION	Francis W. Thode	Treuhandbüro, Aesch	
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Charly Mettier	PR-Agentur, Urdorf	